
Modulhandbuch

Lehramt Gymnasium Sozialkunde (PO2012)

Lehramt

Sommersemester 2024

Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen können Sie im Digicampus einsehen.

Übersicht nach Modulgruppen

1) Fachwissenschaft Gymnasium Sozialkunde (PO2012)

Version 2 (seit SoSe17)

SOW-3001 (= GySo-01-POW): Basismodul Politikwissenschaft (12 ECTS/LP, Pflicht).....	3
SOW-3002: Aufbaumodul Politikwissenschaft (12 ECTS/LP, Pflicht) *	5
SOW-3003 (= GySo-21-POW): Vertiefungsmodul Politikwissenschaft 1 (12 ECTS/LP, Pflicht) *	13
SOW-3004 (= GySo-22-POW): Vertiefungsmodul Politikwissenschaft II (8 ECTS/LP, Pflicht) *	16
SOZ-3100 (= GySo-04-SOZ): Soziologie Sozialstruktur 2 (13 ECTS/LP, Pflicht) *	19
SOZ-3200 (= GySo-14-SOZ): Soziologie Lebenswelt 2 (13 ECTS/LP, Pflicht) *	22
SOZ-3300 (= GySo-23-SOZ): Soziologie Methoden (10 ECTS/LP, Pflicht) *	24
GES-4501: Zeitgeschichtsmodul für Sozialkunde Lehramt an Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien – Geschichte bis 1945 (6 ECTS/LP) *	26
GES-4502: Zeitgeschichtsmodul für Sozialkunde Lehramt an Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien – Geschichte ab 1945 (6 ECTS/LP) *	27

2) Fachdidaktik Gymnasium Sozialkunde (2012)

Version 1 (seit WS15/16)

PBD-0001 (= GySo-04-DID): Grundlagen politischen Lernens und Lehrens (6 ECTS/LP, Pflicht) *	28
PBD-0002 (= GySo-15-DID): Sozialkundeunterricht - Konzeption und Gestaltung I (3 ECTS/LP, Pflicht) *	31
PBD-0007 (= GySo-24-DID): Politikdidaktisches Urteilen, Erforschen und Weiterentwickeln von Praxis (6 ECTS/LP, Pflicht) *	33

Modul SOW-3001 (= GySo-01-POW): Basismodul Politikwissenschaft <i>Basic Module: Political Science</i>		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque PD Dr. Ulrich Roos		
Inhalte: - Überblick über Zielsetzungen und Traditionen der Politikwissenschaft - Einblicke in die politikwissenschaftlichen Teildisziplinen und ihre Perspektiven - Grundlagen der politischen Theorie von der Antike bis zur Gegenwart - Gegenstände, Theorien und Methodik vergleichender Politikforschung und Regierungslehre		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Fachlich:</u> Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse politiktheoretische Ansätze aus der Geschichte des politischen Denkens, der Problembereiche der internationalen Politik, der Grundzüge und Grundprobleme des Wirtschaftssystems der Bundesrepublik Deutschland, des politischen Systems der Europäischen Union sowie des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. Sie sind in der Lage Fragestellungen, Begriffe und Geschichte des Fachs zu überblicken und verstehen die politische Relevanz wirtschaftlicher, rechtlicher, historischer und gesellschaftlicher Faktoren. <u>Methodisch:</u> Die Studierenden lernen, unter Berücksichtigung der Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft, politische Systeme systematisch zu vergleichen Die Studierenden lernen, unter Berücksichtigung der Methoden der Politischen Theorie, verschiedene politiktheoretische Ansätze zu diskutieren <u>Sozial/Personal:</u> Die Studierenden reflektieren ihr unvermeidbares Verwoben-Sein in die bestehenden (welt-)politischen Systeme sowie die Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen einer politisch wirksamen vita activa.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std. 270 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in Inhalte und Methoden der Politischen Theorie Sprache: Deutsch		

Modulteil: Einführung in Inhalte und Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Einführung in die Politikwissenschaft

Sprache: Deutsch

Prüfung

Basismodul Politikwissenschaft

Portfolioprüfung / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

nur im WiSe

Modul SOW-3002: Aufbaumodul Politikwissenschaft <i>Intermediate Module: Political Science</i>		12 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque PD Dr. Ulrich Roos		
Inhalte: - Überblick über Zielsetzungen und Traditionen der Politikwissenschaft - Einblicke in die politikwissenschaftlichen Teildisziplinen und ihre Perspektiven - Überblick über wichtige Theorieansätze und Problembereiche der internationalen Politik		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Fachlich:</u> Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der wichtigsten Strukturen der internationalen Beziehungen, des modernen Staatensystems und der internationalen Organisationen und Regime unter besonderer Berücksichtigung der Außenpolitik und der internationalen Lage Deutschlands sowie der Europäischen Union. Sie vertiefen Ihre Fähigkeiten Fragestellungen, Begriffe und Geschichte des Fachs zu überblicken und die politische Relevanz wirtschaftlicher, rechtlicher, historischer und gesellschaftlicher Faktoren zu verstehen. <u>Methodisch:</u> Die Studierenden lernen, unter Berücksichtigung der Methoden der Internationalen Beziehungen, zwischenstaatliche Interaktions- sowie weltpolitische Prozesse zu analysieren. Die Studierenden vertiefen Ihre Kompetenzen, unter Berücksichtigung der Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft, politische Systeme systematisch zu vergleichen Die Studierenden vertiefen ihre Kompetenzen, unter Berücksichtigung der Methoden der Politischen Theorie, verschiedene politiktheoretische Ansätze zu diskutieren <u>Sozial/Personal:</u> Die Studierenden reflektieren ihr unvermeidbares Verwoben-Sein in die bestehenden (welt-)politischen Systeme sowie die Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen einer politisch wirksamen vita activa.		
Bemerkung: Neben der IB-Vorlesung müssen zwei verschiedene Grundkurse gewählt werden (also z. B. nicht zweimal der Grundkurs "Politische Theorie").		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std. 270 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet wird. Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester

SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs
------------------	-------------------------------------------------------

Modulteile
Modulteil: Einführung in die Internationalen Beziehungen Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: VL Einführung in die Internationalen Beziehungen (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die politikwissenschaftliche Teildisziplin der „Internationalen Beziehungen“ (IB) stellt ein vergleichsweise junges und möglicherweise gerade deswegen äußerst dynamisches Wissensfeld dar. Die Gemeinschaft der daran beteiligten Wissenschaftler:innen beschäftigt sich zum Beispiel mit den folgenden Fragen: Wie lässt sich der ungebrochene Anstieg der globalen Treibhausgasemissionen trotz so vieler politischer Bemühungen um Klimaschutz erklären? Wie verteilt sich die Macht zwischen Staaten, transnationalen Konzernen und zivilgesellschaftlichen Netzwerken in einer sich zunehmend transnationalisierenden Welt? Was bedeutet dies für Konzepte wie Souveränität und Autorität? (Wie) (L)assen sich Probleme von weltweiter Bedeutung, wie der Klimawandel, Kriege, Flucht, Hunger, Pandemien, Terrorismus und Menschenhandel in Abwesenheit einer Weltregierung lösen? Zur Bearbeitung dieser Problemstellungen kann auf ein dichtes Geflecht miteinander wechselseitig konkurrierender und sich ergänzender IB-Theori... (weiter siehe Digicampus)
Modulteil: Internationale Beziehungen Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Politikwissenschaft II A - Politisches System der BRD (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Das Seminar informiert über die normativen, institutionellen, politischen und gesellschaftlichen Grundstrukturen der Bundesrepublik Deutschland. Darüber hinaus soll deutlich werden, nach welchen Mustern politische Systeme miteinander verglichen werden können. Politikwissenschaft II B - Politisches System der BRD (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Das Seminar informiert über die normativen, institutionellen, politischen und gesellschaftlichen Grundstrukturen der Bundesrepublik Deutschland. Darüber hinaus soll deutlich werden, nach welchen Mustern politische Systeme miteinander verglichen werden können. Politikwissenschaft II C - Politische Theorie (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Politikwissenschaft II D - Internationale Beziehungen (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Gemeinschaft der im Feld der Internationalen Beziehungen arbeitenden Wissenschaftler:innen beschäftigt sich u.a. mit den folgenden Fragen: Warum stimmte der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen einer (militärischen) Intervention in Libyen zu, in Syrien jedoch nicht? Wie verteilt sich die Macht zwischen Staaten, transnationalen Konzernen und zivilgesellschaftlichen Netzwerken in einer sich zunehmend transnationalisierenden Welt und was bedeutet dies für unser Verständnis von Souveränität und Autorität? (Wie) (L)assen sich Probleme von weltweiter Bedeutung wie Klimawandel, Krieg, Flucht, Hunger, Pandemien, Terrorismus und Menschenhandel in Abwesenheit einer Weltregierung trotzdem regulieren? Zur Bearbeitung dieser Problemstellungen kann inzwischen auf ein dichtes Geflecht miteinander wechselseitig konkurrierender und sich ergänzender Theorien der Internationalen Beziehungen zurückgegriffen werden. Dieser Wissensbestand transformiert sich zwar fortlaufend, insofern alte Hypothesen un... (weiter siehe Digicampus) Politikwissenschaft II E - Internationale Beziehungen (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>

Die Gemeinschaft der im Feld der Internationalen Beziehungen arbeitenden Wissenschaftler:innen beschäftigt sich u.a. mit den folgenden Fragen: Warum stimmte der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen einer (militärischen) Intervention in Libyen zu, in Syrien jedoch nicht? Wie verteilt sich die Macht zwischen Staaten, transnationalen Konzernen und zivilgesellschaftlichen Netzwerken in einer sich zunehmend transnationalisierenden Welt und was bedeutet dies für unser Verständnis von Souveränität und Autorität? (Wie) (L)assen sich Probleme von weltweiter Bedeutung wie Klimawandel, Krieg, Flucht, Hunger, Pandemien, Terrorismus und Menschenhandel in Abwesenheit einer Weltregierung trotzdem regulieren? Zur Bearbeitung dieser Problemstellungen kann inzwischen auf ein dichtes Geflecht miteinander wechselseitig konkurrierender und sich ergänzender Theorien der Internationalen Beziehungen zurückgegriffen werden. Dieser Wissensbestand transformiert sich zwar fortlaufend, insofern alte Hypothesen un... (weiter siehe Digicampus)

Politikwissenschaft II F - Klimapolitik im Kontext der Internationalen Beziehungen (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Herausforderungen der internationalen Klimapolitik sind vielfältig und dringend. Seit 1995 finden jährliche Vertragsstaatenkonferenzen zur UN-Klimarahmenkonvention von 1992 statt, um den durch menschliche Aktivitäten verursachten Klimawandel einzudämmen. Trotz dieser Bemühungen ist es bisher nicht gelungen, eine effektive Reduzierung der globalen Treibhausgasemissionen zu erreichen. Im Gegenteil, es wurden sogar neue historische Höchststände verzeichnet, wie von der International Energy Agency im Jahr 2021 berichtet. Internationale Institutionen, Normen und Regeln prägen mittlerweile das Regieren des Klimawandels. Im Grundkurs wenden wir Theorien und Perspektiven der Internationalen Beziehungen (IB) auf praktische Fallbeispiele der globalen Klimapolitik an, beginnend mit dem Neo-Realismus über den Neo-Liberalismus bis zum Sozialkonstruktivismus. Dies umfasst beispielsweise die Analyse internationaler Klimaverträge, wie dem Pariser Abkommen von 2015, aber auch den Marktmechanismus R... (weiter siehe Digicampus)

Politikwissenschaft II G - Klimapolitik im Kontext der Internationalen Beziehungen (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Beschreibung Die Herausforderungen der internationalen Klimapolitik sind vielfältig und dringend. Seit 1995 finden jährliche Vertragsstaatenkonferenzen zur UN-Klimarahmenkonvention von 1992 statt, um den durch menschliche Aktivitäten verursachten Klimawandel einzudämmen. Trotz dieser Bemühungen ist es bisher nicht gelungen, eine effektive Reduzierung der globalen Treibhausgasemissionen zu erreichen. Im Gegenteil, es wurden sogar neue historische Höchststände verzeichnet, wie von der International Energy Agency im Jahr 2021 berichtet. Internationale Institutionen, Normen und Regeln prägen mittlerweile das Regieren des Klimawandels. Im Grundkurs wenden wir Theorien und Perspektiven der Internationalen Beziehungen (IB) auf praktische Fallbeispiele der globalen Klimapolitik an, beginnend mit dem Neo-Realismus über den Neo-Liberalismus bis zum Sozialkonstruktivismus. Dies umfasst beispielsweise die Analyse internationaler Klimaverträge, wie dem Pariser Abkommen von 2015, aber auch die Unter... (weiter siehe Digicampus)

Politikwissenschaft II H - EU (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Dieser Grundkurs bietet eine Einführung in das politische System der EU und in wesentliche Entwicklungen der europäischen Integration. Er beleuchtet Kompetenzbereiche, Gesetzgebungs- und Entscheidungsprozesse auf EU-Ebene und vermittelt einen Überblick über die wichtigsten Akteure sowie ihre jeweiligen Rollen im Mehrebenensystem. In interaktiver Auseinandersetzung nicht nur mit wissenschaftlicher Literatur, sondern insbesondere auch mit Materialien, die im Kontext der Wahlen zum Europäischen Parlament 2024 entstanden sind, entwickeln die Studierenden ein grundlegendes Verständnis des Funktionierens von EU-Governance.

Politikwissenschaft II I - EU (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

VL Einführung in die Internationalen Beziehungen (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die politikwissenschaftliche Teildisziplin der „Internationalen Beziehungen“ (IB) stellt ein vergleichsweise junges und möglicherweise gerade deswegen äußerst dynamisches Wissensfeld dar. Die Gemeinschaft der daran beteiligten Wissenschaftler:innen beschäftigt sich zum Beispiel mit den folgenden Fragen: Wie lässt sich der ungebrochene Anstieg der globalen Treibhausgasemissionen trotz so vieler politischer Bemühungen um Klimaschutz erklären? Wie verteilt sich die Macht zwischen Staaten, transnationalen Konzernen und

zivilgesellschaftlichen Netzwerken in einer sich zunehmend transnationalisierenden Welt? Was bedeutet dies für Konzepte wie Souveränität und Autorität? (Wie) (L)assen sich Probleme von weltweiter Bedeutung, wie der Klimawandel, Kriege, Flucht, Hunger, Pandemien, Terrorismus und Menschenhandel in Abwesenheit einer Weltregierung lösen? Zur Bearbeitung dieser Problemstellungen kann auf ein dichtes Geflecht miteinander wechselseitig konkurrierender und sich ergänzender IB-Theori... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Politische Systemlehre

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Politikwissenschaft II A - Politisches System der BRD (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Seminar informiert über die normativen, institutionellen, politischen und gesellschaftlichen Grundstrukturen der Bundesrepublik Deutschland. Darüber hinaus soll deutlich werden, nach welchen Mustern politische Systeme miteinander verglichen werden können.

Politikwissenschaft II B - Politisches System der BRD (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Seminar informiert über die normativen, institutionellen, politischen und gesellschaftlichen Grundstrukturen der Bundesrepublik Deutschland. Darüber hinaus soll deutlich werden, nach welchen Mustern politische Systeme miteinander verglichen werden können.

Politikwissenschaft II C - Politische Theorie (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Politikwissenschaft II D - Internationale Beziehungen (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Gemeinschaft der im Feld der Internationalen Beziehungen arbeitenden Wissenschaftler:innen beschäftigt sich u.a. mit den folgenden Fragen: Warum stimmte der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen einer (militärischen) Intervention in Libyen zu, in Syrien jedoch nicht? Wie verteilt sich die Macht zwischen Staaten, transnationalen Konzernen und zivilgesellschaftlichen Netzwerken in einer sich zunehmend transnationalisierenden Welt und was bedeutet dies für unser Verständnis von Souveränität und Autorität? (Wie) (L)assen sich Probleme von weltweiter Bedeutung wie Klimawandel, Krieg, Flucht, Hunger, Pandemien, Terrorismus und Menschenhandel in Abwesenheit einer Weltregierung trotzdem regulieren? Zur Bearbeitung dieser Problemstellungen kann inzwischen auf ein dichtes Geflecht miteinander wechselseitig konkurrierender und sich ergänzender Theorien der Internationalen Beziehungen zurückgegriffen werden. Dieser Wissensbestand transformiert sich zwar fortlaufend, insofern alte Hypothesen un... (weiter siehe Digicampus)

Politikwissenschaft II E - Internationale Beziehungen (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Gemeinschaft der im Feld der Internationalen Beziehungen arbeitenden Wissenschaftler:innen beschäftigt sich u.a. mit den folgenden Fragen: Warum stimmte der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen einer (militärischen) Intervention in Libyen zu, in Syrien jedoch nicht? Wie verteilt sich die Macht zwischen Staaten, transnationalen Konzernen und zivilgesellschaftlichen Netzwerken in einer sich zunehmend transnationalisierenden Welt und was bedeutet dies für unser Verständnis von Souveränität und Autorität? (Wie) (L)assen sich Probleme von weltweiter Bedeutung wie Klimawandel, Krieg, Flucht, Hunger, Pandemien, Terrorismus und Menschenhandel in Abwesenheit einer Weltregierung trotzdem regulieren? Zur Bearbeitung dieser Problemstellungen kann inzwischen auf ein dichtes Geflecht miteinander wechselseitig konkurrierender und sich ergänzender Theorien der Internationalen Beziehungen zurückgegriffen werden. Dieser Wissensbestand transformiert sich zwar fortlaufend, insofern alte Hypothesen un... (weiter siehe Digicampus)

Politikwissenschaft II F - Klimapolitik im Kontext der Internationalen Beziehungen (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Herausforderungen der internationalen Klimapolitik sind vielfältig und dringend. Seit 1995 finden jährliche Vertragsstaatenkonferenzen zur UN-Klimarahmenkonvention von 1992 statt, um den durch menschliche Aktivitäten verursachten Klimawandel einzudämmen. Trotz dieser Bemühungen ist es bisher nicht gelungen,

eine effektive Reduzierung der globalen Treibhausgasemissionen zu erreichen. Im Gegenteil, es wurden sogar neue historische Höchststände verzeichnet, wie von der International Energy Agency im Jahr 2021 berichtet. Internationale Institutionen, Normen und Regeln prägen mittlerweile das Regieren des Klimawandels. Im Grundkurs wenden wir Theorien und Perspektiven der Internationalen Beziehungen (IB) auf praktische Fallbeispiele der globalen Klimapolitik an, beginnend mit dem Neo-Realismus über den Neo-Liberalismus bis zum Sozialkonstruktivismus. Dies umfasst beispielsweise die Analyse internationaler Klimaverträge, wie dem Pariser Abkommen von 2015, aber auch den Marktmechanismus R... (weiter siehe Digicampus)

Politikwissenschaft II G - Klimapolitik im Kontext der Internationalen Beziehungen (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Beschreibung Die Herausforderungen der internationalen Klimapolitik sind vielfältig und dringend. Seit 1995 finden jährliche Vertragsstaatenkonferenzen zur UN-Klimarahmenkonvention von 1992 statt, um den durch menschliche Aktivitäten verursachten Klimawandel einzudämmen. Trotz dieser Bemühungen ist es bisher nicht gelungen, eine effektive Reduzierung der globalen Treibhausgasemissionen zu erreichen. Im Gegenteil, es wurden sogar neue historische Höchststände verzeichnet, wie von der International Energy Agency im Jahr 2021 berichtet. Internationale Institutionen, Normen und Regeln prägen mittlerweile das Regieren des Klimawandels. Im Grundkurs wenden wir Theorien und Perspektiven der Internationalen Beziehungen (IB) auf praktische Fallbeispiele der globalen Klimapolitik an, beginnend mit dem Neo-Realismus über den Neo-Liberalismus bis zum Sozialkonstruktivismus. Dies umfasst beispielsweise die Analyse internationaler Klimaverträge, wie dem Pariser Abkommen von 2015, aber auch die Unter... (weiter siehe Digicampus)

Politikwissenschaft II H - EU (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Dieser Grundkurs bietet eine Einführung in das politische System der EU und in wesentliche Entwicklungen der europäischen Integration. Er beleuchtet Kompetenzbereiche, Gesetzgebungs- und Entscheidungsprozesse auf EU-Ebene und vermittelt einen Überblick über die wichtigsten Akteure sowie ihre jeweiligen Rollen im Mehrebenensystem. In interaktiver Auseinandersetzung nicht nur mit wissenschaftlicher Literatur, sondern insbesondere auch mit Materialien, die im Kontext der Wahlen zum Europäischen Parlament 2024 entstanden sind, entwickeln die Studierenden ein grundlegendes Verständnis des Funktionierens von EU-Governance.

Politikwissenschaft II I - EU (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Modulteil: Politische Theorie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Politikwissenschaft II A - Politisches System der BRD (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Seminar informiert über die normativen, institutionellen, politischen und gesellschaftlichen Grundstrukturen der Bundesrepublik Deutschland. Darüber hinaus soll deutlich werden, nach welchen Mustern politische Systeme miteinander verglichen werden können.

Politikwissenschaft II B - Politisches System der BRD (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Seminar informiert über die normativen, institutionellen, politischen und gesellschaftlichen Grundstrukturen der Bundesrepublik Deutschland. Darüber hinaus soll deutlich werden, nach welchen Mustern politische Systeme miteinander verglichen werden können.

Politikwissenschaft II C - Politische Theorie (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Politikwissenschaft II D - Internationale Beziehungen (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Gemeinschaft der im Feld der Internationalen Beziehungen arbeitenden Wissenschaftler:innen beschäftigt sich u.a. mit den folgenden Fragen: Warum stimmte der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen einer (militärischen) Intervention in Libyen zu, in Syrien jedoch nicht? Wie verteilt sich die Macht zwischen Staaten, transnationalen

Konzernen und zivilgesellschaftlichen Netzwerken in einer sich zunehmend transnationalisierenden Welt und was bedeutet dies für unser Verständnis von Souveränität und Autorität? (Wie) (L)assen sich Probleme von weltweiter Bedeutung wie Klimawandel, Krieg, Flucht, Hunger, Pandemien, Terrorismus und Menschenhandel in Abwesenheit einer Weltregierung trotzdem regulieren? Zur Bearbeitung dieser Problemstellungen kann inzwischen auf ein dichtes Geflecht miteinander wechselseitig konkurrierender und sich ergänzender Theorien der Internationalen Beziehungen zurückgegriffen werden. Dieser Wissensbestand transformiert sich zwar fortlaufend, insofern alte Hypothesen un... (weiter siehe Digicampus)

Politikwissenschaft II E - Internationale Beziehungen (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Gemeinschaft der im Feld der Internationalen Beziehungen arbeitenden Wissenschaftler:innen beschäftigt sich u.a. mit den folgenden Fragen: Warum stimmte der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen einer (militärischen) Intervention in Libyen zu, in Syrien jedoch nicht? Wie verteilt sich die Macht zwischen Staaten, transnationalen Konzernen und zivilgesellschaftlichen Netzwerken in einer sich zunehmend transnationalisierenden Welt und was bedeutet dies für unser Verständnis von Souveränität und Autorität? (Wie) (L)assen sich Probleme von weltweiter Bedeutung wie Klimawandel, Krieg, Flucht, Hunger, Pandemien, Terrorismus und Menschenhandel in Abwesenheit einer Weltregierung trotzdem regulieren? Zur Bearbeitung dieser Problemstellungen kann inzwischen auf ein dichtes Geflecht miteinander wechselseitig konkurrierender und sich ergänzender Theorien der Internationalen Beziehungen zurückgegriffen werden. Dieser Wissensbestand transformiert sich zwar fortlaufend, insofern alte Hypothesen un... (weiter siehe Digicampus)

Politikwissenschaft II F - Klimapolitik im Kontext der Internationalen Beziehungen (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Herausforderungen der internationalen Klimapolitik sind vielfältig und dringend. Seit 1995 finden jährliche Vertragsstaatenkonferenzen zur UN-Klimarahmenkonvention von 1992 statt, um den durch menschliche Aktivitäten verursachten Klimawandel einzudämmen. Trotz dieser Bemühungen ist es bisher nicht gelungen, eine effektive Reduzierung der globalen Treibhausgasemissionen zu erreichen. Im Gegenteil, es wurden sogar neue historische Höchststände verzeichnet, wie von der International Energy Agency im Jahr 2021 berichtet. Internationale Institutionen, Normen und Regeln prägen mittlerweile das Regieren des Klimawandels. Im Grundkurs wenden wir Theorien und Perspektiven der Internationalen Beziehungen (IB) auf praktische Fallbeispiele der globalen Klimapolitik an, beginnend mit dem Neo-Realismus über den Neo-Liberalismus bis zum Sozialkonstruktivismus. Dies umfasst beispielsweise die Analyse internationaler Klimaverträge, wie dem Pariser Abkommen von 2015, aber auch den Marktmechanismus R... (weiter siehe Digicampus)

Politikwissenschaft II G - Klimapolitik im Kontext der Internationalen Beziehungen (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Beschreibung Die Herausforderungen der internationalen Klimapolitik sind vielfältig und dringend. Seit 1995 finden jährliche Vertragsstaatenkonferenzen zur UN-Klimarahmenkonvention von 1992 statt, um den durch menschliche Aktivitäten verursachten Klimawandel einzudämmen. Trotz dieser Bemühungen ist es bisher nicht gelungen, eine effektive Reduzierung der globalen Treibhausgasemissionen zu erreichen. Im Gegenteil, es wurden sogar neue historische Höchststände verzeichnet, wie von der International Energy Agency im Jahr 2021 berichtet. Internationale Institutionen, Normen und Regeln prägen mittlerweile das Regieren des Klimawandels. Im Grundkurs wenden wir Theorien und Perspektiven der Internationalen Beziehungen (IB) auf praktische Fallbeispiele der globalen Klimapolitik an, beginnend mit dem Neo-Realismus über den Neo-Liberalismus bis zum Sozialkonstruktivismus. Dies umfasst beispielsweise die Analyse internationaler Klimaverträge, wie dem Pariser Abkommen von 2015, aber auch die Unter... (weiter siehe Digicampus)

Politikwissenschaft II H - EU (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Dieser Grundkurs bietet eine Einführung in das politische System der EU und in wesentliche Entwicklungen der europäischen Integration. Er beleuchtet Kompetenzbereiche, Gesetzgebungs- und Entscheidungsprozesse auf EU-Ebene und vermittelt einen Überblick über die wichtigsten Akteure sowie ihre jeweiligen Rollen im Mehrebenensystem. In interaktiver Auseinandersetzung nicht nur mit wissenschaftlicher Literatur, sondern insbesondere auch mit Materialien, die im Kontext der Wahlen zum Europäischen Parlament 2024 entstanden sind, entwickeln die Studierenden ein grundlegendes Verständnis des Funktionierens von EU-Governance.

Politikwissenschaft II I - EU (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Modulteile**Modulteil: Modulgesamtprüfung SOW-3002**

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Politikwissenschaft II A - Politisches System der BRD (Grundkurs)**

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Seminar informiert über die normativen, institutionellen, politischen und gesellschaftlichen Grundstrukturen der Bundesrepublik Deutschland. Darüber hinaus soll deutlich werden, nach welchen Mustern politische Systeme miteinander verglichen werden können.

Politikwissenschaft II B - Politisches System der BRD (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Seminar informiert über die normativen, institutionellen, politischen und gesellschaftlichen Grundstrukturen der Bundesrepublik Deutschland. Darüber hinaus soll deutlich werden, nach welchen Mustern politische Systeme miteinander verglichen werden können.

Politikwissenschaft II C - Politische Theorie (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Politikwissenschaft II D - Internationale Beziehungen (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Gemeinschaft der im Feld der Internationalen Beziehungen arbeitenden Wissenschaftler:innen beschäftigt sich u.a. mit den folgenden Fragen: Warum stimmte der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen einer (militärischen) Intervention in Libyen zu, in Syrien jedoch nicht? Wie verteilt sich die Macht zwischen Staaten, transnationalen Konzernen und zivilgesellschaftlichen Netzwerken in einer sich zunehmend transnationalisierenden Welt und was bedeutet dies für unser Verständnis von Souveränität und Autorität? (Wie) (L)assen sich Probleme von weltweiter Bedeutung wie Klimawandel, Krieg, Flucht, Hunger, Pandemien, Terrorismus und Menschenhandel in Abwesenheit einer Weltregierung trotzdem regulieren? Zur Bearbeitung dieser Problemstellungen kann inzwischen auf ein dichtes Geflecht miteinander wechselseitig konkurrierender und sich ergänzender Theorien der Internationalen Beziehungen zurückgegriffen werden. Dieser Wissensbestand transformiert sich zwar fortlaufend, insofern alte Hypothesen un... (weiter siehe Digicampus)

Politikwissenschaft II E - Internationale Beziehungen (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Gemeinschaft der im Feld der Internationalen Beziehungen arbeitenden Wissenschaftler:innen beschäftigt sich u.a. mit den folgenden Fragen: Warum stimmte der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen einer (militärischen) Intervention in Libyen zu, in Syrien jedoch nicht? Wie verteilt sich die Macht zwischen Staaten, transnationalen Konzernen und zivilgesellschaftlichen Netzwerken in einer sich zunehmend transnationalisierenden Welt und was bedeutet dies für unser Verständnis von Souveränität und Autorität? (Wie) (L)assen sich Probleme von weltweiter Bedeutung wie Klimawandel, Krieg, Flucht, Hunger, Pandemien, Terrorismus und Menschenhandel in Abwesenheit einer Weltregierung trotzdem regulieren? Zur Bearbeitung dieser Problemstellungen kann inzwischen auf ein dichtes Geflecht miteinander wechselseitig konkurrierender und sich ergänzender Theorien der Internationalen Beziehungen zurückgegriffen werden. Dieser Wissensbestand transformiert sich zwar fortlaufend, insofern alte Hypothesen un... (weiter siehe Digicampus)

Politikwissenschaft II F - Klimapolitik im Kontext der Internationalen Beziehungen (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Herausforderungen der internationalen Klimapolitik sind vielfältig und dringend. Seit 1995 finden jährliche Vertragsstaatenkonferenzen zur UN-Klimarahmenkonvention von 1992 statt, um den durch menschliche Aktivitäten verursachten Klimawandel einzudämmen. Trotz dieser Bemühungen ist es bisher nicht gelungen, eine effektive Reduzierung der globalen Treibhausgasemissionen zu erreichen. Im Gegenteil, es wurden sogar neue historische Höchststände verzeichnet, wie von der International Energy Agency im Jahr 2021

berichtet. Internationale Institutionen, Normen und Regeln prägen mittlerweile das Regieren des Klimawandels. Im Grundkurs wenden wir Theorien und Perspektiven der Internationalen Beziehungen (IB) auf praktische Fallbeispiele der globalen Klimapolitik an, beginnend mit dem Neo-Realismus über den Neo-Liberalismus bis zum Sozialkonstruktivismus. Dies umfasst beispielsweise die Analyse internationaler Klimaverträge, wie dem Pariser Abkommen von 2015, aber auch den Marktmechanismus R... (weiter siehe Digicampus)

Politikwissenschaft II G - Klimapolitik im Kontext der Internationalen Beziehungen (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Beschreibung Die Herausforderungen der internationalen Klimapolitik sind vielfältig und dringend. Seit 1995 finden jährliche Vertragsstaatenkonferenzen zur UN-Klimarahmenkonvention von 1992 statt, um den durch menschliche Aktivitäten verursachten Klimawandel einzudämmen. Trotz dieser Bemühungen ist es bisher nicht gelungen, eine effektive Reduzierung der globalen Treibhausgasemissionen zu erreichen. Im Gegenteil, es wurden sogar neue historische Höchststände verzeichnet, wie von der International Energy Agency im Jahr 2021 berichtet. Internationale Institutionen, Normen und Regeln prägen mittlerweile das Regieren des Klimawandels. Im Grundkurs wenden wir Theorien und Perspektiven der Internationalen Beziehungen (IB) auf praktische Fallbeispiele der globalen Klimapolitik an, beginnend mit dem Neo-Realismus über den Neo-Liberalismus bis zum Sozialkonstruktivismus. Dies umfasst beispielsweise die Analyse internationaler Klimaverträge, wie dem Pariser Abkommen von 2015, aber auch die Unter... (weiter siehe Digicampus)

Politikwissenschaft II H - EU (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Dieser Grundkurs bietet eine Einführung in das politische System der EU und in wesentliche Entwicklungen der europäischen Integration. Er beleuchtet Kompetenzbereiche, Gesetzgebungs- und Entscheidungsprozesse auf EU-Ebene und vermittelt einen Überblick über die wichtigsten Akteure sowie ihre jeweiligen Rollen im Mehrebenensystem. In interaktiver Auseinandersetzung nicht nur mit wissenschaftlicher Literatur, sondern insbesondere auch mit Materialien, die im Kontext der Wahlen zum Europäischen Parlament 2024 entstanden sind, entwickeln die Studierenden ein grundlegendes Verständnis des Funktionierens von EU-Governance.

Politikwissenschaft II I - EU (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

VL Einführung in die Internationalen Beziehungen (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die politikwissenschaftliche Teildisziplin der „Internationalen Beziehungen“ (IB) stellt ein vergleichsweise junges und möglicherweise gerade deswegen äußerst dynamisches Wissensfeld dar. Die Gemeinschaft der daran beteiligten Wissenschaftler:innen beschäftigt sich zum Beispiel mit den folgenden Fragen: Wie lässt sich der ungebrochene Anstieg der globalen Treibhausgasemissionen trotz so vieler politischer Bemühungen um Klimaschutz erklären? Wie verteilt sich die Macht zwischen Staaten, transnationalen Konzernen und zivilgesellschaftlichen Netzwerken in einer sich zunehmend transnationalisierenden Welt? Was bedeutet dies für Konzepte wie Souveränität und Autorität? (Wie) (L)assen sich Probleme von weltweiter Bedeutung, wie der Klimawandel, Kriege, Flucht, Hunger, Pandemien, Terrorismus und Menschenhandel in Abwesenheit einer Weltregierung lösen? Zur Bearbeitung dieser Problemstellungen kann auf ein dichtes Geflecht miteinander wechselseitig konkurrierender und sich ergänzender IB-Theori... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Aufbaumodul Politikwissenschaft

Portfolioprüfung / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

nur im SoSe

Modul SOW-3003 (= GySo-21-POW): Vertiefungsmodul Politikwissenschaft 1 <i>Advanced Module: Political Science I</i>		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque PD Dr. Ulrich Roos		
Inhalte: - Geschichte der politischen Ideen - Politische Ethik - Politische Bildung - Moderne Staatstheorien/Theorien politischer Integration		
Lernziele/Kompetenzen: - Vermittlung vertiefter Kenntnisse der Politischen Theorie unter Berücksichtigung methodologischer und erkenntnistheoretischer Gesichtspunkte - Fähigkeit zur Diskussion verschiedener politiktheoretischer Ansätze		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet wird.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Politische Theorie I Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Flucht und Migration als politische und gesellschaftliche Herausforderung (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Flucht und Migration waren schon seit jeher Bestandteil der Menschheitsgeschichte. Dennoch führen diese beiden Aspekte gegenwärtig gerade auch in wohlhabenden Staaten zu politischen und gesellschaftlichen Kontroversen. Gegenstand der Diskussionen ist in der Regel, unter welchen Bedingungen Menschen ihren Aufenthaltsort in ein anderes Land verlegen können und an welchen Grundüberlegungen sich diese Regelungen orientieren sollen: an Menschenrechten, an den Interessen des Aufnahmelandes oder an einer grundsätzlich liberalen Handhabung. Die entsprechenden Regelungen betreffen dabei die Einreise, den Aufenthalt aber auch die Rahmenbedingungen für den betreffenden Personenkreis, z.B. bei der Inanspruchnahme von Sozialleistungen. Das Seminar will die Thematik mit Blick auf folgende Themenkomplexe beleuchten: • Historische Entwicklungslinien • Theoretische Zugänge • Gegenwärtige Diskurse in ausgewählten Staaten • Internationale Aspekte • Zukunftsszenarien Im Rahmen des Seminars soll auch auf di... (weiter siehe Digicampus) Neuere kritische Theorie(n): Von Habermas bis in die Gegenwart (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>

Seit Max Horkheimer in seinem paradigmienstiftenden Aufsatz "Traditionelle und kritische Theorie" das Programm einer kritischen Theorie der Gesellschaft formuliert hat, wurde letzteres immer wieder durch Kritik und Selbstkritik erneuert. Stets blieb hierbei, bei allem historischen Wandel, der Sinnhorizont erhalten: Eine sozialphilosophische und wissenschaftliche Analyse und Kritik der bestehenden Gesellschaft vor dem Sinnhorizont der Emanzipation zu betreiben. In diesem Seminar werden wir uns mit den neueren und neuesten Formen kritischer Theorie auseinandersetzen. Angefangen mit Jürgen Habermas' Diskursethik, über die Anerkennungstheorie Honneths, Rainer Forsts Theorie der Rechtfertigung, bis hin zu gegenwärtigen Entwürfen wie Rahel Jaeggis Kritik der Lebensformen, Daniel Loicks postanarchistischer Sozialphilosophie, Hartmut Rosas Theorie der Resonanz oder Christoph Menkes Versuch den Begriff der Befreiung ästhetisch zu denken.... (weiter siehe Digicampus)

Radikale Demokratietheorien - Geschichte, Gegenwart und der Blick in die Zukunft (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Einst angetreten als Herausfordererin der Dominanz universalistischer, normativ-liberaldemokratischer sowie empirisch-positivistischer Demokratietheorien, zählt die Strömung der Radikalen Demokratie heute fast schon selber zum Mainstream politischer Theoriebildung. Entsprechend starken Gegenwind und "Normalisierungsdruck" (Oliver Flügel-Martinsen) erfahren daher Autor*innen, die sich dieser Tradition zurechnen. Dies soll zum Anlass genommen werden, um einen rekonstruktiven Blick zurück auf die "Ursprünge" der Radikaldemokratie im postmarxistischen Diskurs rund um die Entstehung der Neuen Sozialen Bewegungen zu werfen und so ihre analytischen und emanzipatorischen Ansprüche freizulegen. Von dort werden wir die Gegenwart der (radikalen) Demokratie ausleuchten und uns mit Kritiken an (vermeintlichen) Leerstellen und Engpässen auseinandersetzen, um schließlich zu fragen, ob und was die Radikaldemokratie ggf. für eine bessere, freiere, gerechtere und/ oder demokratischere Zukunft anzubieten... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Politische Theorie II

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Flucht und Migration als politische und gesellschaftliche Herausforderung (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Flucht und Migration waren schon seit jeher Bestandteil der Menschheitsgeschichte. Dennoch führen diese beiden Aspekte gegenwärtig gerade auch in wohlhabenden Staaten zu politischen und gesellschaftlichen Kontroversen. Gegenstand der Diskussionen ist in der Regel, unter welchen Bedingungen Menschen ihren Aufenthaltsort in ein anderes Land verlegen können und an welchen Grundüberlegungen sich diese Regelungen orientieren sollen: an Menschenrechten, an den Interessen des Aufnahmelandes oder an einer grundsätzlich liberalen Handhabung. Die entsprechenden Regelungen betreffen dabei die Einreise, den Aufenthalt aber auch die Rahmenbedingungen für den betreffenden Personenkreis, z.B. bei der Inanspruchnahme von Sozialleistungen. Das Seminar will die Thematik mit Blick auf folgende Themenkomplexe beleuchten: • Historische Entwicklungslinien • Theoretische Zugänge • Gegenwärtige Diskurse in ausgewählten Staaten • Internationale Aspekte • Zukunftsszenarien Im Rahmen des Seminars soll auch auf di... (weiter siehe Digicampus)

Neuere kritische Theorie(n): Von Habermas bis in die Gegenwart (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Seit Max Horkheimer in seinem paradigmienstiftenden Aufsatz "Traditionelle und kritische Theorie" das Programm einer kritischen Theorie der Gesellschaft formuliert hat, wurde letzteres immer wieder durch Kritik und Selbstkritik erneuert. Stets blieb hierbei, bei allem historischen Wandel, der Sinnhorizont erhalten: Eine sozialphilosophische und wissenschaftliche Analyse und Kritik der bestehenden Gesellschaft vor dem Sinnhorizont der Emanzipation zu betreiben. In diesem Seminar werden wir uns mit den neueren und neuesten Formen kritischer Theorie auseinandersetzen. Angefangen mit Jürgen Habermas' Diskursethik, über die Anerkennungstheorie Honneths, Rainer Forsts Theorie der Rechtfertigung, bis hin zu gegenwärtigen Entwürfen wie Rahel Jaeggis Kritik der Lebensformen, Daniel Loicks postanarchistischer Sozialphilosophie, Hartmut Rosas Theorie der Resonanz oder Christoph Menkes Versuch den Begriff der Befreiung ästhetisch zu denken.... (weiter siehe Digicampus)

Radikale Demokratietheorien - Geschichte, Gegenwart und der Blick in die Zukunft (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Einst angetreten als Herausfordererin der Dominanz universalistischer, normativ-liberaldemokratischer sowie empirisch-positivistischer Demokratietheorien, zählt die Strömung der Radikalen Demokratie heute fast schon selber zum Mainstream politischer Theoriebildung. Entsprechend starken Gegenwind und "Normalisierungsdruck" (Oliver Flügel-Martinsen) erfahren daher Autor*innen, die sich dieser Tradition zurechnen. Dies soll zum Anlass genommen werden, um einen rekonstruktiven Blick zurück auf die "Ursprünge" der Radikaldemokratie im postmarxistischen Diskurs rund um die Entstehung der Neuen Sozialen Bewegungen zu werfen und so ihre analytischen und emanzipatorischen Ansprüche freizulegen. Von dort werden wir die Gegenwart der (radikalen) Demokratie ausleuchten und uns mit Kritiken an (vermeintlichen) Leerstellen und Engpässen auseinandersetzen, um schließlich zu fragen, ob und was die Radikaldemokratie ggf. für eine bessere, freiere, gerechtere und/ oder demokratischere Zukunft anzubieten... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Vertiefungsmodul Politikwissenschaft 1

Portfolioprüfung, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul SOW-3004 (= GySo-22-POW): Vertiefungsmodul Politikwissenschaft II <i>Advanced Module: Political Science II</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque PD Dr. Ulrich Roos		
Inhalte: - Politische Kulturforschung - Politik und Gesellschaft in Europa und Nordamerika - Europäische Integration und transnationale Politik - Politikfeldanalyse		
Lernziele/Kompetenzen: - Wissenschaftliche Analyse und Vergleich politischer Systeme - Einübung fortgeschrittener Formen der wissenschaftlichen Themenbearbeitung, der Argumentation und der Diskussion		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet wird.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Themenschwerpunkte aus Demokratie, gesellschaftlichem Wandel und politischer Kultur I Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Digitalization and Sustainability (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> (Achtung, dies ist ein Blockseminar vom 10.-13.September in englischer Sprache.) In this seminar, we study the nexus of digitalization and sustainable development. We ask: how (and under which conditions) can digitalization foster socio-ecological transformations? First, the necessity of a socio-ecological transformation is explained. The "Sustainable Development Goals" of the United Nations from 2015 are presented. Using the example of climate change and the last UN Climate Change Conference COP28 in Dubai, it is shown how big the gap between goal and reality currently is. Other concepts such as Rockström's Planetary Boundaries approach, which depicts the state of the planet in a single diagram, are also presented. Next, we develop a differentiated understanding of digitalization. There are major drivers behind the process of digitalization: the digital corporations (such as Apple, Meta, Alphabet, AirBnB, Amazon). We take a closer look at how processes of digitalization (big data, rea... (weiter siehe Digicampus) Erinnerungskultur und Geschichtspolitik in Deutschland und Europa (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>

Das kollektive Erinnern spielt eine entscheidende Rolle bei der Formung kollektiver Identitäten und der Gestaltung gesellschaftlicher Narrative. Die Interpretation historischer Ereignisse, Persönlichkeiten oder Prozesse kann zur Integration von Gruppen und Gesellschaften beitragen, Zugehörigkeiten und Nichtzugehörigkeiten vermitteln und - ganz allgemein - politisches Handeln und politische Ordnung legitimieren. In liberalen Demokratien findet eine kontinuierliche Auseinandersetzung um die Deutung des Vergangenen statt, ein Wettstreit um Erinnerungen. Diese historischen Deutungskonkurrenzen stehen im Zentrum des Seminars, wobei versucht wird, das spezifisch „politische“ an der Konstruktion von Geschichte, Erinnerung, Gedächtnis zu identifizieren und Geschichtspolitik ausgehend von seiner Funktion zu betrachten. Geschichtspolitik wird dabei als breites Politikfeld begriffen, das beispielsweise Gedenk- und Feiertage, Gründung und Gestaltung von Museen und/oder Gedenkstätten, politische Re... (weiter siehe Digicampus)

Migrations- und Integrationspolitik (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In diesem Seminar wird die Migrations- und Integrationspolitik in verschiedenen europäischen Länderkontexten behandelt. Migrations- und Integrationspolitik werden dabei als grundsätzlich unterschiedliche, aber unweigerlich miteinander verbundene Politikfelder verstanden, zwischen denen in westlichen Staaten eine zunehmende Hybridisierung stattfindet. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Analyse politischer Reaktionen auf Migrationsbewegungen sowie der politische und gesellschaftliche Umgang mit migrationsbedingter Diversifizierung. Im Laufe des Seminars werden wir uns mit verschiedenen politischen Strategien, Herausforderungen und zentralen gesellschaftlichen Fragen beschäftigen, die sich aus dem Spannungsfeld zwischen staatlicher Regulierung und gesellschaftlicher Zugehörigkeit ergeben. Zunächst werden wir relevante Schlüsselbegriffe der Migrations- bzw. Migrationspolitikforschung klären und uns mit divergierenden Bedeutungen des Integrationsbegriffs auseinandersetzen, der häufi... (weiter siehe Digicampus)

Populism and Fascism in Today's Europe: Italy and Germany in Comparative Perspective (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Western-style liberal democracies have experienced several crises in the last two decades, leading to the almost ubiquitous rise of political actors generally classified as "populists": the Republican Party under Donald Trump in the US, Victor Orbán's Fidesz in Hungary, Giorgia Meloni's Brothers of Italy (Fratelli d'Italia – FdI), Marine Le Pen's National Rally (Rassemblement National – RN) in France, or the Alternative for Germany (Alternative für Deutschland – AfD), to name but a few. Populists, especially right-wing populists, are widely seen as a threat to liberal democracies because of their anti-pluralist and exclusionary, and thus illiberal, understanding of politics. And yet, for some, the term populism fails to assess this threat with the necessary urgency. Instead, they argue, the word "fascism" better describes some of these actors and the mortal danger they are perceived to pose. Others, however, argue that the term should not be misused and point to the fundamental differe... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Themenschwerpunkte aus Demokratie, gesellschaftlichem Wandel und politischer Kultur II

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Digitalization and Sustainability (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Achtung, dies ist ein Blockseminar vom 10.-13. September in englischer Sprache.) In this seminar, we study the nexus of digitalization and sustainable development. We ask: how (and under which conditions) can digitalization foster socio-ecological transformations? First, the necessity of a socio-ecological transformation is explained. The "Sustainable Development Goals" of the United Nations from 2015 are presented. Using the example of climate change and the last UN Climate Change Conference COP28 in Dubai, it is shown how big the gap between goal and reality currently is. Other concepts such as Rockström's Planetary Boundaries approach, which depicts the state of the planet in a single diagram, are also presented. Next, we develop a differentiated understanding of digitalization. There are major drivers behind the process of digitalization: the digital corporations (such as Apple, Meta, Alphabet, AirBnB, Amazon). We take a closer look at how processes of digitalization (big data, rea... (weiter siehe Digicampus)

Erinnerungskultur und Geschichtspolitik in Deutschland und Europa (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das kollektive Erinnern spielt eine entscheidende Rolle bei der Formung kollektiver Identitäten und der Gestaltung gesellschaftlicher Narrative. Die Interpretation historischer Ereignisse, Persönlichkeiten oder Prozesse kann zur Integration von Gruppen und Gesellschaften beitragen, Zugehörigkeiten und Nichtzugehörigkeiten vermitteln und - ganz allgemein - politisches Handeln und politische Ordnung legitimieren. In liberalen Demokratien findet eine kontinuierliche Auseinandersetzung um die Deutung des Vergangenen statt, ein Wettstreit um Erinnerungen. Diese historischen Deutungskonkurrenzen stehen im Zentrum des Seminars, wobei versucht wird, das spezifisch „politische“ an der Konstruktion von Geschichte, Erinnerung, Gedächtnis zu identifizieren und Geschichtspolitik ausgehend von seiner Funktion zu betrachten. Geschichtspolitik wird dabei als breites Politikfeld begriffen, das beispielsweise Gedenk- und Feiertage, Gründung und Gestaltung von Museen und/oder Gedenkstätten, politische Re... (weiter siehe Digicampus)

Migrations- und Integrationspolitik (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In diesem Seminar wird die Migrations- und Integrationspolitik in verschiedenen europäischen Länderkontexten behandelt. Migrations- und Integrationspolitik werden dabei als grundsätzlich unterschiedliche, aber unweigerlich miteinander verbundene Politikfelder verstanden, zwischen denen in westlichen Staaten eine zunehmende Hybridisierung stattfindet. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Analyse politischer Reaktionen auf Migrationsbewegungen sowie der politische und gesellschaftliche Umgang mit migrationsbedingter Diversifizierung. Im Laufe des Seminars werden wir uns mit verschiedenen politischen Strategien, Herausforderungen und zentralen gesellschaftlichen Fragen beschäftigen, die sich aus dem Spannungsfeld zwischen staatlicher Regulierung und gesellschaftlicher Zugehörigkeit ergeben. Zunächst werden wir relevante Schlüsselbegriffe der Migrations- bzw. Migrationspolitikforschung klären und uns mit divergierenden Bedeutungen des Integrationsbegriffs auseinandersetzen, der häufi... (weiter siehe Digicampus)

Populism and Fascism in Today's Europe: Italy and Germany in Comparative Perspective (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Western-style liberal democracies have experienced several crises in the last two decades, leading to the almost ubiquitous rise of political actors generally classified as “populists”: the Republican Party under Donald Trump in the US, Victor Orbán’s Fidesz in Hungary, Giorgia Meloni’s Brothers of Italy (Fratelli d’Italia – FdI), Marine Le Pen’s National Rally (Rassemblement National – RN) in France, or the Alternative for Germany (Alternative für Deutschland – AfD), to name but a few. Populists, especially right-wing populists, are widely seen as a threat to liberal democracies because of their anti-pluralist and exclusionary, and thus illiberal, understanding of politics. And yet, for some, the term populism fails to assess this threat with the necessary urgency. Instead, they argue, the word “fascism” better describes some of these actors and the mortal danger they are perceived to pose. Others, however, argue that the term should not be misused and point to the fundamental differe... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Vertiefungsmodul Politikwissenschaft II

Portfolioprüfung, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul SOZ-3100 (= GySo-04-SOZ): Soziologie Sozialstruktur 2 <i>Sociology Social Structure 2</i>		13 ECTS/LP
Version 1.4.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Werner Schneider Schmid, Carola, PD Dr.		
Inhalte: VL 1: Grundlagenwissen zur Entwicklung der sozialen Ungleichheit in den verschiedensten Dimensionen der Sozialstruktur, darunter insbesondere der privaten Lebensformen, dem Bildungs- und Ausbildungssystem, dem Arbeitsmarkt sowie der Einkommens- und Vermögensverteilung. VL 2: Einführung in die wichtigsten soziologischen Theorierichtungen und -bestände, darunter insbesondere handlungs- und systemtheoretische sowie konstruktivistische Perspektiven. S: Anwendung des erworbenen Grundlagenwissens an ausgewählten Beispielen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachliche Kompetenzen: Kenntnis der Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland im internationalen und historischen Rahmen. Einsicht in die gesellschaftliche Relevanz sozialer, wirtschaftlicher, rechtlicher, historischer und politischer Faktoren und die Deutungsangebote soziologischer Theorien Methodische Kompetenzen: Die Studierenden lernen, Strukturen von Gesellschaften zu erkennen, mit Grundlagentexten selbständig umzugehen und aktuelle Informationen zur Sozialstruktur zu recherchieren, einzuordnen und soziologisch zu deuten. Sozial-personelle Kompetenzen: Die Studierenden lernen grundlegende Formen rationaler wissenschaftlicher Kommunikation kennen, im Besonderen auch die wechselseitige Bezogenheit von Theorie und Empirie.		
Bemerkung: Besucht werden müssen die Vorlesungen und ein Seminar. Die in Frage kommenden Veranstaltungen sind im Modulhandbuch als 'Zugeordnete Lehrveranstaltungen' ausgewiesen. Die Vorlesungen müssen nur besucht werden, die Modulprüfung wird im ausgewählten Seminar abgelegt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 390 Std. 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 300 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Anmeldung in Studis/Digicampus		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Soziologie Sozialstruktur 2 Vorlesung 1 Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Nachholklausur zum Soziologie-Basismodul, Hinweise zum Modulteil "Einführung in die Soziologie" (Vorlesung WiSe 23/24) (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Diese Veranstaltung bietet Informationen und Hinweise zur Nachholklausur im ersten Basismodul Soziologie (Modulsignaturen siehe unten). Diese Veranstaltung fokussiert sich auf Hinweise, die die Vorlesung "Einführung

in die Soziologie" betreffen (Prof. Keller). Bitte beachten Sie - die Anmeldung im Digicampus ersetzt nicht die Anmeldung in STUDIS. Melden Sie sich bitte in STUDIS während der regulären Anmeldephase im Sommersemester 2024 an um an der Klausur teilnehmen zu können.

Modulteil: Soziologie Sozialstruktur 2 Vorlesung 2

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nachholklausur zum Soziologie-Basismodul, Hinweise zum Modulteil "Einführung in die Soziologie" (Vorlesung WiSe 23/24) (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Diese Veranstaltung bietet Informationen und Hinweise zur Nachholklausur im ersten Basismodul Soziologie (Modulsignaturen siehe unten). Diese Veranstaltung fokussiert sich auf Hinweise, die die Vorlesung "Einführung in die Soziologie" betreffen (Prof. Keller). Bitte beachten Sie - die Anmeldung im Digicampus ersetzt nicht die Anmeldung in STUDIS. Melden Sie sich bitte in STUDIS während der regulären Anmeldephase im Sommersemester 2024 an um an der Klausur teilnehmen zu können.

Modulteil: Soziologie Sozialstruktur 2 Seminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Debatte zum Anthropozän - Ursachen und Schuldzuschreibungen für die Umweltkrisen des 21. Jahrhunderts (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Hitzewellen, Überflutungen, Dürren und Artensterben – diese vormaligen Extreme werden immer mehr zum neuen Normal. Was früher einfach das Wetter oder ein großes Unglück war, sind nun auf den menschengemachten Klimawandel zurückzuführen. Natur ist nicht länger das, was außerhalb des Menschen und der Gesellschaft steht, sondern wird entscheidend vom Menschen beeinflusst. Seit den frühen 2000ern wird dieses neue Paradigma unter dem Begriff des Anthropozäns – dem Zeitalter des Menschen – diskutiert. Die gängige Erzählung des Anthropozäns lautet hierbei wie folgt: In den letzten 10.000 Jahren lebte die Menschheit im klimatisch stabilen Zeitalter des Holozäns, was es ihr erlaubte, ein nie da gewesenes zivilisatorische Niveau zu erreichen. Doch der damit verbundene technische Fortschritt führte schließlich dazu, dass die Menschheit zum entscheidenden ‚geophysikalischen‘ Faktor wurden, und alle relevanten ökologischen Systeme durch den Menschen beeinflusst werden – das Anthropozän beginnt. Doch... (weiter siehe Digicampus)

Lehramt: Soziale Ungleichheit (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Unterlagen zur Veranstaltung finden sich unter 'Dateien' (Signaturenlisten, Termine, (Referats-)Literaturlisten, Bedingungen für Leistungsnachweise, allgemeine Hinweise zur Veranstaltung, zu Referaten und zu Hausarbeiten). Die Teilnahme an der Einführungsveranstaltung ist für die Teilnahme am Seminar zwingend erforderlich! In diesem Seminar werden klassische und neuere Modelle sozialer Ungleichheiten vorgestellt, diskutiert und auf ausgewählte, von sozialer Ungleichheit betroffene Gruppen angewendet. Zugleich werden aktuelle soziale und politische Konflikte aufgegriffen. Die Vergabe der Veranstaltungsplätze erfolgt über den Digicampus. Sobald Studierende einen Platz in der Veranstaltung bekommen haben, können sie sich im Forum der Veranstaltung für ein Referat eintragen. Die Teilnahme an der ersten Seminarsitzung ist verpflichtend und zwar auch für jene Studierende, die sich bereits für ein Referat eingetragen haben. Wer sich für kein Referat einträgt, wird kurz vor der Einführungs... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Soziologie Sozialstruktur 2

Hausarbeit / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Beschreibung:

Die Klausur zu den Vorlesungen wird nicht mitgeschrieben!

Die Modulgesamtprüfung wird in einem zugeordneten Seminar abgelegt.

Modul SOZ-3200 (= GySo-14-SOZ): Soziologie Lebenswelt 2 <i>Sociology Lifeworld 2</i>		13 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Werner Schneider Schmid, Carola PD Dr.		
Inhalte: VL: Lebensweltliche Positionierung der Menschen in der fortgeschrittenen Moderne zur Verdeutlichung soziologischer Grundbegrifflichkeiten und soziologischen Denkens. S: Anwendung des erworbenen Grundlagenwissens an ausgewählten Beispielen in Theorie und Empirie.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachliche Kompetenzen: Kenntnis der Fragestellungen und Kategorien des Fachs sowie der begrifflichen und theoretischen Grundlagen der Soziologie. Fähigkeit zur Anwendung soziologischer Erkenntnisse auf gesellschaftliche Strukturprobleme und insbesondere auf soziale Probleme und gesellschaftliche Brennpunkte. Methodische Kompetenzen: Die Studierenden transferieren grundsätzliche soziologische Perspektiven auf (post-)moderne Gesellschaften in verschiedenste Teilgebiete und üben somit einen soziologisch-analytischen Blick auf Gesellschaft ein. Sozial-personelle Kompetenzen: Die Studierenden lernen, gesellschaftlich relevante und problembezogene Fragestellungen zu entwickeln und mit sozialwissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.		
Bemerkung: Besucht werden muss die Vorlesung und ein Seminar. Die in Frage kommenden Veranstaltungen sind im Modulhandbuch als 'Zugeordnete Lehrveranstaltungen' ausgewiesen. Die Vorlesung muss nur besucht werden, die Modulprüfung wird im ausgewählten Seminar abgelegt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 390 Std. 330 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Anmeldung in Studis/Digicampus		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Soziologie Lebenswelt 2 Vorlesung Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Vorlesung Lebensformen und Lebensphasen in der Moderne (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Modernisierung der Gesellschaft macht auch vor den privaten Lebensformen und -phasen nicht Halt. Damit ist verbunden, dass sich 'Familie' in der Modernisierung zunächst zu einer Familienform entwickelt hat, die als 'bürgerliche Familie' eine Monopolstellung einnehmen und normative Kraft entwickeln konnte. Seit diesem 'golden age of marriage and family' fand dann jedoch eine (Re-)Pluralisierung der privaten Lebensformen statt. Diese Themen werden in Vorlesung zunächst grundsätzlich behandelt und mit soziologischen Modernisierungstheorien verknüpft. Im weiten Verlauf werden spezifische Themen aufgegriffen, z. B. Liebe, Paarbeziehungen, Elternschaft,

Geschlechterordnungen, Kindheit und Jugend, Sozialisation sowie die sozialen Ungleichheiten zwischen verschiedenen Lebensformen und Lebensphasen. Die Unterlagen zur Veranstaltung finden sich unter 'Dateien' (Signaturenlisten, Termine, (Referats-)Literaturlisten, Bedingungen für Leistungsnachweise, allgemeine Hinweise zur Veranstaltung..... (weiter siehe DigiCampus)

Modulteil: Soziologie Lebenswelt 2 Seminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Exportmodul für Lehramtsstudiengänge (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Lehramt: Sozialisationstheorie (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Unterlagen zur Veranstaltung finden sich unter 'Dateien' (Signaturenlisten, Termine, (Referats-)Literaturlisten, Bedingungen für Leistungsnachweise, allgemeine Hinweise zur Veranstaltung, zu Referaten und zu Hausarbeiten). Die Vergabe der Veranstaltungsplätze erfolgt über den DigiCampus. Sobald Studierende einen Platz in der Veranstaltung bekommen haben, können sie sich im Forum der Veranstaltung für ein Referat eintragen. Die Teilnahme an der ersten Seminarsitzung ist verpflichtend und zwar auch für jene Studierende, die sich bereits für ein Referat eingetragen haben. Wer sich für kein Referat einträgt, wird kurz vor der Einführungssitzung aus der Veranstaltung ausgetragen, da der Seminarplatz offenbar nicht beansprucht wird. Dadurch evtl. zur Verfügung stehende Restplätze werden an Studierende auf der Warteliste - in der Reihenfolge der Wartelistenplätze - in der ersten Seminarsitzung (Einführung/Themenvergabe) verteilt. Wenn sie keinen Seminarplatz erhalten haben, sollten sie zu... (weiter siehe DigiCampus)

Lehrämter: Alter(n) im Wandel (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der soziologische Blick auf ‚das‘ Alter(n) richtet sich entgegen des alltagsweltlichen Blickes nicht auf etwaige physiologische Entwicklungs- und Verfallsprozesse, sondern auf das soziale Alter(n) der Menschen, welches durch spezifische Rollenzuschreibungen, Altersbilder und Institutionen geprägt ist. Im Seminar besprechen wir zunächst die Dynamiken des gesellschaftlichen Wandels im Hinblick auf das Alter(n) der Menschen bzw. die Herausbildung eines Normallebenslauf mit bestimmten Lebensphasen sowie dessen weitere Entwicklung in der fortschreitenden Modernisierung der Moderne. Schwerpunkt des Seminars liegt auf der sogenannten ‚letzten Lebensphase‘ und den dort beobachtbaren Veränderungen der Ausdifferenzierung des Alter(n)s im Alter. Ziel: Die Veranstaltung soll Ihnen zum einen soziologische Grundbegriffe und zum anderen gesellschaftliche Entwicklungsdynamiken näher bringen und Ihr Verständnis hierzu schärfen.... (weiter siehe DigiCampus)

Prüfung

Soziologie Lebenswelt 2

Hausarbeit / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Beschreibung:

Die Klausur zur Vorlesung wird nicht mitgeschrieben!

Die Modulgesamtprüfung wird in einem zugeordneten Seminar abgelegt.

Modul SOZ-3300 (= GySo-23-SOZ): Soziologie Methoden <i>Sociology Methods</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Jens Luedtke Schneider, Werner, Prof. Dr.		
Inhalte: VL: Grundlagenwissen zu qualitativen und quantitativen Methoden in den Sozialwissenschaften, u.a. zu Fragebögen, Interviewtechniken und Auswertungsmöglichkeiten. S: Praktische Anwendung des erworbenen Grundlagenwissens an ausgewählten Beispielen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachliche Kompetenzen: Überblick über wichtige qualitative und quantitative Forschungsmethoden - einschließlich der angewandten sozialwissenschaftlichen Statistik - und ihre jeweiligen wissenschaftstheoretischen und sozialwissenschaftlichen Begründungen. Methodische Kompetenzen: Die Studierenden sollen mit den wichtigsten Methoden der Datenerhebung wie z.B. Befragungs- und Beobachtungsverfahren in ihren verschiedenen Varianten vertraut gemacht werden. Dabei sollen die jeweiligen Stärken und auch die Probleme, die bei ihrer jeweiligen Anwendung auftreten können, anwendungsorientiert vermittelt werden. Sozial-personelle Kompetenzen: Die Studierenden lernen, empirische Studien als Grundlagen des Erkenntnisfortschritts in der Wissenschaft angemessen bewerten und einordnen zu können.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Anmeldung in Studis/Digicampus		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Soziologie Methoden Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Vorlesung MM I: Einführung in die qualitativen Methoden der empirischen Sozialforschung (SOW-0038, SOW-0007, SOW-0028, SOW-0107, SOZ-3300, SOZ-3600 Teil 1) (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Grundlegend wird in der Vorlesung besprochen, was eine akteursbezogene qualitative Forschung kennzeichnet, was sie erreichen möchte und was sie von quantitativer Forschung unterscheidet. Einen Schwerpunkt der Vorlesung bilden die Methoden und Erhebungstechniken der qualitativen, nicht-standardisierten empirischen Sozialforschung. Zu den wichtigsten Methoden der Datenerhebung gehören die offenen Formen der Befragung und der Beobachtung. Die verschiedenen Verfahren werden anwendungsbezogen vorgestellt mit ihren Stärken, Schwächen und Anwendungsmöglichkeiten, z.T. auch exemplarisch anhand von sog. „klassischen“ qualitativen Studien. Die Methoden und ihre Anwendung stehen in einem Bezugsrahmen, der durch wissenschaftstheoretische und methodologische Konzepte gebildet wird. Sie enthalten Annahmen zu den Voraussetzungen für qualitative Sozialforschung. Von den wissenschaftstheoretischen Konzepten werden exemplarisch behandelt: Phänomenologie, Pragmatismus (mit Einbezug z.B. von symbolischem... (weiter siehe Digicampus)

Vorlesung MM I: Einführung in die quantitativen Methoden der empirischen Sozialforschung (SOW-0038, SOW-0007, SOW-0028, SOW-0107, SOZ-3300, SOZ-3600 Teil 1) (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen die Methoden der standardisierten empirischen Sozialforschung. Die Studierenden sollen mit den wichtigsten Methoden der Datenerhebung wie z.B. standardisierte Befragungs- und Beobachtungsverfahren in ihren verschiedenen Varianten vertraut gemacht werden. Dabei sollen die jeweiligen Stärken und auch die Probleme, die bei ihrer jeweiligen Anwendung auftreten können, anwendungsorientiert vermittelt werden. Im Kern geht es darum zu verstehen, was quantitative Forschung in ihrem konstitutiven Kern ausmacht und welche Art Fragestellungen es sind, die angemessen mithilfe quantitativer Zugänge bearbeitet werden können. Neben der Vorstellung verschiedener standardisierter Erhebungsmethoden und ihrer Anwendungspraxis sollen zudem grundlegende methodologische Fragen erörtert werden, die sich mit den Voraussetzungen quantitativer Sozialforschung beschäftigen. Hierzu zählen die Grundannahmen des Kritischen Rationalismus als wissenschaftstheoretisches Fundament de... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Soziologie Methoden Seminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Übung MM I: Methoden für Lehramt/Geographie/usw. (SOW-0107/SOZ-3300/SOZ-3600 Nr. 2) (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im Mittelpunkt der Übung stehen die Methoden der standardisierten und nicht-standardisierten empirischen Sozialforschung, wie sie in den beiden Vorlesungen des Moduls MMI vermittelt werden. Die Studierenden sollen mit den wichtigsten Methoden der Datenerhebung wie z.B. Befragung und Beobachtung in ihren verschiedenen Varianten vertraut gemacht werden. U. a. auch anhand von exemplarischen „klassischen“ Studien sollen die jeweiligen Stärken und auch die Probleme, die bei ihrer jeweiligen Anwendung auftreten können, anwendungsorientiert vermittelt werden. Dabei soll verdeutlicht werden, dass Forschungsmethoden jeweils nur im Zusammenhang der mit ihrer Hilfe verfolgten Fragestellung kritisch zu bewerten sind. Neben der Vorstellung verschiedener konkreter Erhebungstechniken und ihrer Anwendungspraxis sollen zudem grundlegende methodische und methodologische Fragen erörtert werden, die sich mit den Voraussetzungen empirischer Sozialforschung beschäftigen. Wie lässt sich ein Forschungsprozess... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Soziologie Methoden

Hausarbeit / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Beschreibung:

Die Klausur zur Vorlesung wird nicht mitgeschrieben!

Die Modulgesamtprüfung wird in einem zugeordneten Seminar (Übung) abgelegt.

<p>Modul GES-4501: Zeitgeschichtsmodul für Sozialkunde Lehramt an Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien – Geschichte bis 1945</p> <p><i>Zeitgeschichtsmodul für Sozialkunde Lehramt an Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien – Geschichte bis 1945</i></p>		6 ECTS/LP
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus</p>		
<p>Inhalte: Überblick über die historische Entwicklung von 1917 bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs unter Berücksichtigung wesentlicher politischer und gesellschaftlicher Fragen</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen: Erwerb von Überblickswissen und Vertrautheit mit zentralen Aufgabenfeldern und Forschungsanliegen der Epoche zwischen 1917 und 1945</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 1.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester</p>
<p>SWS: 2</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Grundkurs zur Zeitgeschichte bis 1945 Sprache: Deutsch</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Grundkurs Einführung in die Zeitgeschichte II (1945-1990) (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> (Prüfungsform: Klausur, Prüfungsdauer: 90 Minuten) Der Grundkurs Zeitgeschichte II baut auf dem Grundkurs I vom Wintersemester auf und vermittelt einen Überblick über zentrale Ereignisse, Tendenzen und Themen der deutschen Zeitgeschichte seit 1945 in ihren europäischen und internationalen Bezügen. Zugleich werden die konzeptionellen Grundlagen der Zeitgeschichte, Schlüsselbegriffe der Epoche, Fragen der Periodisierung (Kontinuitäten/Diskontinuitäten) behandelt. Der Kurs bereitet auch auf die zeitgeschichtliche Prüfung des Faches Sozialkunde vor.</p>		
<p>Prüfung NNG: Modulgesamtprüfung im GK Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Prüfungsform: Klausur; Mündliche Prüfung, benotet Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten</p>		

<p>Modul GES-4502: Zeitgeschichtsmodul für Sozialkunde Lehramt an Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien – Geschichte ab 1945</p> <p><i>Zeitgeschichtsmodul für Sozialkunde Lehramt an Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien – Geschichte ab 1945</i></p>		6 ECTS/LP
<p>Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus</p>		
<p>Inhalte: Überblick über die historische Entwicklung seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs unter Berücksichtigung wesentlicher politischer und gesellschaftlicher Fragen</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen: Erwerb von Überblickswissen und Vertrautheit mit zentralen Aufgabenfeldern und Forschungsanliegen der Zeitgeschichte seit 1945</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 1.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester</p>
<p>SWS: 2</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Grundkurs zur Zeitgeschichte ab 1945 Sprache: Deutsch</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Grundkurs Einführung in die Zeitgeschichte II (1945-1990) (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> (Prüfungsform: Klausur, Prüfungsdauer: 90 Minuten) Der Grundkurs Zeitgeschichte II baut auf dem Grundkurs I vom Wintersemester auf und vermittelt einen Überblick über zentrale Ereignisse, Tendenzen und Themen der deutschen Zeitgeschichte seit 1945 in ihren europäischen und internationalen Bezügen. Zugleich werden die konzeptionellen Grundlagen der Zeitgeschichte, Schlüsselbegriffe der Epoche, Fragen der Periodisierung (Kontinuitäten/Diskontinuitäten) behandelt. Der Kurs bereitet auch auf die zeitgeschichtliche Prüfung des Faches Sozialkunde vor.</p>		
<p>Prüfung NNG: Modulgesamtprüfung im GK Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Prüfungsform: Klausur; Mündliche Prüfung, benotet Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten</p>		

Modul PBD-0001 (= GySo-04-DID): Grundlagen politischen Lernens und Lehrens <i>Grundlagen politischen Lernens und Lehrens</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe23) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andrea Szukala Singer, Christine Dipl. Kff.		
Inhalte: VL: In diesem fachdidaktischen Grundkurs werden grundlegende Fragestellungen der politischen und sozialwissenschaftlichen Bildung bzw. Politikdidaktik erörtert und auf die Planung und Durchführung von politischem Fachunterricht bezogen. Dabei sind folgende Themenschwerpunkte vorgesehen: - Was ist Politik und wie wird das Politische zum Inhalt des Unterrichts? - Wie hat sich die politische Bildung an Schulen in Deutschland historisch konstituiert? - Was sind die Gegenstände, Ziele und Aufgabenfelder der politischen Bildung? - Wie lassen sich politische Lernprozesse methodisch gestalten? - Welche Rolle spielen die Medien im politischen Unterricht? - Welche außerschulischen Prozesse politischer Sozialisation von Kindern und Jugendlichen sind zu berücksichtigen? - Welche Bürgerleitbilder liegen der politischen Bildung zugrunde und wie sind diese in Konflikte um die Rolle der politischen Bildung in der Demokratie eingebettet? - Welche Fähigkeiten und Fertigkeiten werden im Professionalisierungsprozess entwickelt? - Welche Gegenstände und Basiskonzepte konstituieren das Feld und wie sind sie mit Kompetenzziele verbunden? - Welche Rolle spielen fachdidaktische Prinzipien und Konzeptionen für die Ausgestaltung von Unterrichtsvorhaben? S: Die fachspezifischen Theorien und Methoden sowie deren fachdidaktische Transformation, Medieneinsatz und Methodisierung werden an ausgewählten schülerbezogenen und politischen curricular relevanten Inhalten erarbeitet, ggf. erprobt und reflektiert.		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Fachlich:</u> Die Studierenden erwerben einen Überblick über die Geschichte, Theorien und Konzeptionen sowie aktuelle Fragestellungen und Herausforderungen der politischen Bildung. <u>Methodisch:</u> Die Studierenden erwerben grundlegende fachdidaktische Methoden- und Reflexionskompetenzen, indem sie Methoden und Medien vor dem Hintergrund aktueller, fachdidaktischer Modelle und Theorien systematisieren und kriteriengestützt exemplarisch analysieren. <u>Sozial/personal:</u> Die Studierenden reflektieren ihre eigene schülerbiographische Erfahrung und ihre Bürger*innenrolle sowie die Rolle der Lernenden und entwickeln eine vorläufige Probehaltung mit Blick auf ihr Berufsziel.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Präsenzstudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung (Klausur)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Einführung in die Politikdidaktik Lehrformen: Grundkurs Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester SWS: 2
Lernziele: <u>Fachlich:</u> Die Studierenden erwerben einen Überblick über die Geschichte, Theorien und Konzeptionen sowie aktuelle Fragestellungen und Herausforderungen der politischen Bildung. <u>Methodisch:</u> Die Studierenden erwerben grundlegende fachdidaktische Methoden- und Reflexionskompetenzen, indem sie Methoden und Medien vor dem Hintergrund aktueller, fachdidaktischer Modelle und Theorien systematisieren und kriteriengestützt exemplarisch analysieren. <u>Sozial/personal:</u> Die Studierenden reflektieren ihre eigene schülerbiographische Erfahrung und ihre Bürger*innenrolle sowie die Rolle der Lernenden und entwickeln eine vorläufige Probehaltung mit Blick auf ihr Berufsziel.
Inhalte: In diesem fachdidaktischen Grundkurs werden grundlegende Fragestellungen der politischen und sozialwissenschaftlichen Bildung bzw. Politikdidaktik erörtert und auf die Planung und Durchführung von politischem Fachunterricht bezogen. Dabei sind folgende Themenschwerpunkte vorgesehen: <ul style="list-style-type: none">- Was ist Politik und wie wird das Politische zum Inhalt des Unterrichts?- Wie hat sich die politische Bildung an Schulen in Deutschland historisch konstituiert?- Was sind die Gegenstände, Ziele und Aufgabenfelder der politischen Bildung?- Wie lassen sich politische Lernprozesse methodisch gestalten?- Welche Rolle spielen die Medien im politischen Unterricht?- Welche außerschulischen Prozesse politischer Sozialisation von Kindern und Jugendlichen sind zu berücksichtigen?- Welche Bürgerleitbilder liegen der politischen Bildung zugrunde und wie sind diese in Konflikte um die Rolle der politischen Bildung in der Demokratie eingebettet?- Welche Fähigkeiten und Fertigkeiten werden im Professionalisierungsprozess entwickelt?- Welche Gegenstände und Basiskonzepte konstituieren das Feld und wie sind sie mit Kompetenzzielen verbunden?- Welche Rolle spielen fachdidaktische Prinzipien und Konzeptionen für die Ausgestaltung von Unterrichtsvorhaben?
Prüfung PBD-0001 Grundlagen politischen Lernens und Lehrens Klausur / Prüfungsdauer: 1 Stunden, benotet Prüfungshäufigkeit: jedes Semester
Modulteile
Modulteil: Methoden und Medieneinsatz Lehrformen: Proseminar Sprache: Deutsch SWS: 2

Lernziele:

Fachlich: Die Studierenden erwerben einen Überblick über die Geschichte, Theorien und Konzeptionen sowie aktuelle Fragestellungen und Herausforderungen der politischen Bildung.

Methodisch: Die Studierenden erwerben grundlegende fachdidaktische Methoden- und Reflexionskompetenzen, indem sie Methoden und Medien vor dem Hintergrund aktueller, fachdidaktischer Modelle und Theorien systematisieren und kriteriengestützt exemplarisch analysieren.

Sozial/Personal: Die Studierenden reflektieren ihre eigene schülerbiographische Erfahrung und ihre Bürger*innenrolle sowie die Rolle der Lernenden und entwickeln eine vorläufige Probehaltung mit Blick auf ihr Berufsziel.

Inhalte:

Die fachspezifischen Theorien und Methoden sowie deren fachdidaktische Transformation, Medieneinsatz und Methodisierung werden an ausgewählten schülerbezogenen und politischen curricular relevanten Inhalten erarbeitet, ggf. erprobt und reflektiert.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bildung für nachhaltige Entwicklung Schüler*innenvorstellungen, Methoden und Medieneinsatz in der Politischen Bildung, Grundlagen politischen Lernens und Lehrens (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Herausforderungen des Klimawandels, weltweite Fluchtbewegungen, internationale Konflikte und nicht zuletzt eine globale Pandemie werfen Fragen nach einem adäquaten politischen Handeln aber auch nach neuen Formen des Wirtschaftens auf. Sie machen jedoch vor allem deutlich, dass diese Herausforderungen ein neues Grundverständnis, neue notwendige Denk- und Handlungsprozesse erfordern und somit auch eine Bildung, die diesen Herausforderungen begegnen kann. BNE und Globales Lernen beziehen sich auf einen Begriff von Nachhaltigkeit, wie er während der Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro 1992 geprägt wurde: Es geht um „eine Entwicklung, (ist) die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.“ In der Agenda 21 wurden Perspektiven eines notwendigen Wandels ausdifferenziert. Es wurde verdeutlicht, dass Bildung einen wichtigen Beitrag auf dem Weg dorthin leisten soll. Hierzu ist der... (weiter siehe Digicampus)

Medien und Methodenseminar VHB, Grundlagen politischen Lernens und Lehrens (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Medien und Methodenseminar VHB, Grundlagen politischen Lernens und Lehrens (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Simulationen im Politik-Unterricht, Methoden und Medieneinsatz in der Politischen Bildung, Grundlagen politischen Lernens und Lehrens (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

„Wer die Welt bewegen will, sollte erst sich selbst bewegen.“ (Sokrates) Genau hier setzen Planspiele im Politikunterricht an und eröffnen den Schüler:innen in simulierten Entscheidungs- und Verhandlungssituationen Lernprozesse durch direktes Feedback aus dem eigenen Handeln. Politische und gesellschaftliche Abläufe werden durch immersives Lernen fassbar gemacht und eine Einbettung in sinnvoll didaktisierte Blended Learning-Arrangements bietet ein handlungsorientiertes Lernumfeld, das Schüler:innen ein Experimentieren und Gestalten von Zukunft in einer Demokratie ermöglicht. Wie diese Vielzahl ambitionierter Lernziele und notwendiger Kompetenzen in den Schulalltag übersetzt werden können, so dass Bedingungen wie Curriculum, Lerngruppe, Stundentafel etc. nicht Fallstricke, sondern lediglich einzuplanende Faktoren darstellen, wird in diesem praxisorientiertem Blockseminar schulartübergreifend erarbeitet. In Werkstattform wird in diesem Seminar ein eigenes Planspiel für den Unterrichtsein... (weiter siehe Digicampus)

Modul PBD-0002 (= GySo-15-DID): Sozialkundeunterricht - Konzeption und Gestaltung I <i>Sozialkundeunterricht - Konzeption und Gestaltung I</i>		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe23) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andrea Szukala Singer, Christine Dipl. Kff.		
Inhalte: Die Inhalte umfassen u.a.: <ul style="list-style-type: none"> • Sozialwissenschaftliche Theorien, politische und gesellschaftliche Prozesse, Institutionen und Handlungsfelder • Theorien der politischen Sozialisation und domänenspezifische Diagnostik • Politikdidaktische Konzeptionen und Prinzipien • Grundlagen, Bürgerleitbilder und Zielbestimmungen der politischen Bildung 		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Fachlich:</u> Die Studierenden vertiefen Kenntnisse von Theorien und Konzeptionen sowie aktuellen Fragestellungen und Herausforderungen der politischen Bildung. Sie erwerben differenzierte Kenntnisse verschiedener theoretischer Grundlagen didaktischwissenschaftlichen Arbeitens im Feld und beziehen diese an Bildungszielen orientiert auf fachliche Inhalte der Anteilsdisziplinen. <u>Methodisch:</u> Die Studierenden transformieren Fachkonzepte der politischen Bildung fachdidaktisch, wählen Methoden und Medien bezogen auf Kompetenzziele angemessen sowie entsprechend der kontext-, inhalts- und gegenstandsspezifischen Faktoren aus. Sie reflektieren eigene Teilvorhaben vor dem Hintergrund fachdidaktischer Modelle sowie interdisziplinärer Praxisfelder und Theorien. <u>Sozial/Personal:</u> Die Studierenden analysieren und reflektieren das Politisch-Werden der Schüler*innen und systematisieren dazu außerschulische und sozialisationsbedingte Faktoren auf der Basis von fachlich relevanten Theorien sowie ihre Lehrer*innenrolle, Bürger*innenrolle und ihre Rolle als Sozialwissenschaftler*innen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 60 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Das Modul kann nur bei zeitgleich begonnener oder bereits erfolgreicher Absolvierung des Grundlagenmoduls besucht werden. Modul Grundlagen politischen Lernens und Lehrens (PBD-0001) - empfohlen		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Sozialkundeunterricht - Konzeption und Gestaltung I Sprache: Deutsch ECTS/LP: 3.0		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Bürger*innenräte zur Thematik „Rechte für die Natur?“ Wie können politische Partizipation und transformative Bildung gelingen? (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>		

Am Beginn des 21. Jahrhunderts ist die repräsentative Demokratie mit tiefgreifenden Herausforderungen konfrontiert – so gilt es insbesondere politische, gesellschaftliche und ökologische Krisen zu bewältigen und eine umfassende sozial-ökologische Transformation im Zeitalter des Anthropozäns zu gestalten. Mit dem Verfahren der Bürger:innenräte wird die bundesdeutsche Demokratie um inklusive und deliberative Elemente erweitert, die es erlauben gesellschaftliche und politische Fragen bürgernah zu diskutieren. Patrizia Nanz und Claus Leggewie bezeichnen diese beratende Einbeziehung transdisziplinären (Bürger:innen-)Wissens in die politische Entscheidungsfindung als „Konsultative“. Im Seminar wird das Format Bürger:innenrat erstmalig für die politische Bildung/den Politikunterricht didaktisiert und erprobt – mit dem Ziel diese Simulationsmethode zu evaluieren. In diesem Blockseminar werden zunächst Konzepte von Bürgerschaft und Beteiligung erschlossen. Sodann erfolgt eine Einführung in poli... (weiter siehe Digicampus)

Demokratielabor, Konzeption und Gestaltung (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das praxisorientierte Seminar möchte sich mit dem Ist-Zustand demokratischer Gesellschaften, der Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform auseinandersetzen. Existiert eine Krise der Demokratie? Diese Frage wird im aktuellen politisch-gesellschaftlichen Geschehen in diversen Kontexten und von verschiedenen Akteur*innen gestellt. Befördern internationale Konflikte, die Herausforderungen einer globalen, digitalen Welt und nicht zuletzt eine weltweite Pandemie eine Dynamik, die demokratische Gesellschaften in ihren Grundfesten erschüttern können? Schülerinnen und Schüler erleben die heutige Zeit vielfach als eine Zeit, die von Unsicherheiten und Negativerlebnissen geprägt scheint. Viele Fragen stellen sich in diesem Zusammenhang: - Welche Vorstellungen haben Schüler*innen von Demokratie und wie stehen sie dazu? - Welche Chancen und Herausforderungen bietet die Digitalität für die Politische Partizipation? Entstehen mehr Bürgerbeteiligung und konstruktiver Austausch und Di... (weiter siehe Digicampus)

Digitale Onlinemedien, Konzeption und Gestaltung (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Unter der Zielperspektive der politischen Mündigkeit kommt der Politischen Bildung und Politikdidaktik u.a. die Verantwortung zu, einen reflektierten Umgang mit Medien zu fördern und die Chancen und Grenzen ihres Einsatzes in Lehr-Lernsituationen sowie ihren Einfluss auf die Lernenden aufzuzeigen. Somit ergeben sich mit der zunehmenden Verbreitung digitaler Bildungsmedien neue gesellschaftliche und politikdidaktische Herausforderungen. In der Diskussion um digitale Bildungsmedien treten immer häufiger auch frei zugängliche Bildungsmedien in den Fokus, die sogenannten „Open Educational Resources“ (OER). Das Angebot an OER wächst im Zuge zunehmender Digitalisierung stetig und unkontrolliert an. Nicht zuletzt sind offene Bildungsmedien auf eben diese Digitalisierung angewiesen und größtenteils liegen sie nur digital vor, da so ihre Potenziale, wie z.B. ihre prinzipielle Veränderbarkeit, leichter umsetzbar sind. Digitale Bildungsmedien sind traditionell integrale Bestandteile politikdidakt... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PBD-0002 Sozialkundeunterricht - Konzeption und Gestaltung I

Hausarbeit/Seminararbeit / Bearbeitungsfrist: 2 Monate, benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul PBD-0007 (= GySo-24-DID): Politikdidaktisches Urteilen, Erforschen und Weiterentwickeln von Praxis <i>Politikdidaktisches Urteilen, Erforschen und Weiterentwickeln von Praxis</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe23) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andrea Szukala Singer, Christine Dipl. Kff.		
Inhalte: Die Inhalte umfassen u.a.: <ul style="list-style-type: none"> • Weiterführung von Grundfragen und Problemstellungen der Politikdidaktik, insbesondere vor dem Hintergrund heterogener Bildungsvoraussetzungen und gesellschaftlicher Konfliktlagen • Demokratie-Lernen/Demokratiepädagogik und Politische Bildung • Grundlagen und Aufgabenfelder des Globalen Lernens und der Bildung für nachhaltige Entwicklung in interdisziplinären Bezügen • Vertiefte Aneignung von didaktischen und methodischen Kompetenzen • Lehr- und Lernforschung in der politischen sozialwissenschaftlichen Bildung 		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Fachlich:</u> Die Studierenden erwerben anhand von aktuellen Themenstellungen und ersten Praxiserfahrungen vertiefte Gestaltungs-, Analyse- und Reflexionskompetenzen über politikdidaktische Konzeptionen, aktuelle Fragestellungen und curriculare Rahmenbedingungen der politischen Bildung sowie einen fachdidaktisch orientierten Einblick in die zentralen Gebiete sozialwissenschaftlicher Bildungsforschung. <u>Methodisch:</u> Die Studierenden wenden erlerntes Fachwissen stufenspezifisch und auf vertiefte Teilbereiche der sozialwissenschaftlichen Bildung wirksam an, wählen nach ersten Praxiserfahrungen auf Kompetenzziele bezogene Methoden und Medien entsprechend der kontext-, inhalts- und gegenstandsspezifischen Faktoren aus. Sie entwickeln und reflektieren erste eigene Unterrichtsvorhaben vor dem Hintergrund aktueller, fachdidaktischer Modelle, interdisziplinärer Praxisfelder und Theorien sowie den Anforderungen der Digitalisierung. Sie erwerben grundlegende methodische Kenntnisse wissenschaftlichen Arbeitens im Feld. <u>Sozial/Personal:</u> Die Studierenden analysieren und reflektieren das Politisch-Werden der Schüler*innen unter Berücksichtigung heterogener Voraussetzungen. Sie systematisieren dazu außerschulische und sozialisationsbedingte Faktoren auf der Basis von fachlich relevanten Theorien, ihre Lehrer*innenrolle, Bürger*innenrolle und ihre Rolle als Sozialwissenschaftler*innen sowie den eigenen Umgang mit komplexen Professionsstandards.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung des fachdidaktischen Grundlagenmoduls Modul Grundlagen politischen Lernens und Lehrens (PBD-0001) - empfohlen		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Politikdidaktisches Urteilen, Erforschen und Weiterentwickeln von Praxis Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Antisemitismus Hauptseminar, Politikdidaktisches Urteilen, Erforschen und Weiterentwickeln von Praxis (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Inhalt Das fakultätsübergreifende Format kombiniert eine Vortragsreihe mit der seminaristischen Arbeit am Thema Antisemitismus mit dem Ziel, angehende Lehrpersonen nicht nur bezogen auf Grundlagen und konzeptuelles Wissen zum Thema Antisemitismus und Bildung, sondern vor allem auch hinsichtlich ihrer Reflexionskompetenzen, Werturteilsfähigkeit und methodischer Fähigkeiten zu professionalisieren. Die Veranstaltung wird getragen von den Dozierenden und Studierenden, die im Wechsel die öffentlichen Veranstaltungen vorbereiten, reflektieren und die Diskussion mit den geladenen Gästen gemeinsam ausgestalten. Zugleich wird universitätsöffentlich an der Universität Augsburg eine Gelegenheit zum Austausch mit renommierten Vertreterinnen und Vertretern der Antisemitismusforschung und der antisemitismusbezogenen politisch-historischen Bildung gegeben. Eine regional besetzte Abschlussveranstaltung gibt die Gelegenheit, die kurz- und langfristigen Herausforderungen zu diskutieren und die Bekämpfung... (weiter siehe Digicampus)

Europa-Lernen in der politischen Bildung, Politikdidaktisches Urteilen, Erforschen und Weiterentwickeln von Praxis (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Inhalt Politische Bildung in der Schule hat besondere Bedeutung für die Vorbereitung der EP-Wahl 2024, da in Deutschland erstmalig das Wahlalter auf 16 Jahre abgesenkt ist. Das Seminar hat zum Ziel, mit angehenden Lehrkräften Fachunterricht zu entwickeln, der Schülerinnen und Schüler für die Teilnahme an der Europawahl mobilisiert und zugleich auf eine mündige Wahlentscheidung im Sinne der Partizipationskompetenz vorbereitet. Dabei stehen nicht nur das Verständnis der institutionellen Strukturen und Politiken der Europäischen Union im Vordergrund, sondern vor allem die Entwicklung einer politischen Urteilsfähigkeit angesichts komplexer Prozesse im politischen Mehrebenensystem (mit der Europäischen Union, das zum einen besondere Steuerungsleistungen und Politikoutputs hervorbringt, zugleich aber auch spezifische Defekte und demokratische Limitationen aufweist. Das Seminar zielt auf die Gestaltung von Unterrichtsinterventionen zu den Grundlagen der Europäischen Union, einschließlich ihr... (weiter siehe Digicampus)

Examenskolloquium Aktuelle Probleme von Theorie und Praxis der Fachdidaktik Politik und Gesellschaft, Politikdidaktisches Urteilen, Erforschen und Weiterentwickeln von Praxis (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Inhalte und Vorgehen Die Fachdidaktik Politik und Gesellschaft stellt didaktische Grundlagen bereit, sozialwissenschaftliche Lehr- und Lernprozesse zu gestalten. Sie beschäftigt sich als eigenständige Wissenschaftsdisziplin mit den Zielen, Inhalten, Lernbedingungen, Methoden und Wirkungen sozialwissenschaftlicher Lehr- und Lernprozesse. Sie fragt nach Möglichkeiten demokratischer Unterrichts- und Schulkulturentwicklung und befragt ihre fachwissenschaftlichen Bezugsdisziplinen nach ihren jeweiligen Beiträgen zur Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen, schulisch wie außerschulisch. HSU-, GPG-, PuG- oder Sozialkundelehrer*innen sind in der Lage, relevantes Wissen begründet auszuwählen und auf Basis fachdidaktischer Grundlagen Unterricht zu analysieren, zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Im Examenskolloquium werden diese Grundlagen wiederholt, vertieft und diskutiert. Ziel ist es, dass für das 1. Staatsexamen relevante fachdidaktische Wissen zu vertiefen, indem einerseits bisher... (weiter siehe Digicampus)

Forschungskolloquium: Neue Ansätze fachdidaktikwissenschaftlicher Forschung in der sozialwissenschaftlichen Fachdidaktik, Politikdidaktisches Urteilen, Erforschen und Weiterentwickeln von Praxis (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

In diesem Kolloquium/Hauptseminar werden Grundfragen der fachdidaktikwissenschaftlichen Forschung behandelt und neuere theoretische, methodische und didaktikpraktische Ansätze vorgestellt. Neben der Diskussion von eingeladenen Vorträgen, Qualifikationsprojekten und von Forschungsvorhaben des Lehrstuhls wird es stets auch um die Funktion fachdidaktikwissenschaftlicher Forschung für die Innovierung von Schule und Unterricht gehen (Szukala 2020). Das Seminar eignet sich vor allem für jene Studierenden, die vorhaben, eine Zulassungsarbeit oder eine Masterarbeit im Bereich politische Bildung und Didaktik der Sozialwissenschaften zu schreiben.

Prüfung

PBD-0007 Politikdidaktisches Urteilen, Erforschen und Weiterentwickeln von Praxis

Hausarbeit/Seminararbeit / Bearbeitungsfrist: 2 Monate, benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester